



### Presseschau vom 24.03.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends / nachts:

De.sputniknews.com: Neue Donbass-Doku: Britischer Reporter prangert ukrainische Machthaber an

Der britische Reporter und Blogger Graham Phillips stellt in seinem neuen Donbass-Film die Kiewer Machthaber an den Pranger. Wie Phillips am Mittwoch in Lugansk sagte, handelt sein Film von den Entwicklungen im Donbass, den Teilnehmern des Konflikts und vom Leben der Region unter den Bedingungen der von Kiew verhängten Blockade.

„Ich habe während der Blockade in Lugansk zusammen mit anderen überlebt. Mein Film enthält ist Propaganda, sondern berichtet wahrheitsgetreu über die Entwicklung in der Region“, sagte Phillips. Der Dokumentarfilm heißt „Aramis“, nach dem Rufnamen eines der Haupthelden, der während des Konflikts zur Waffe gegriffen habe und auf dem Schlachtfeld gefallen sei.

„Die Doku basiert nicht nur auf dem von mir seit 2014 gefilmten Material, sondern auch auf Aufzeichnungen aus dem Privatarchiv von Aramis selbst. Aramis war der erste Vertreter der Lugansker Volkswehr, mit dem ich ein Interview gedreht habe. Meinen Film widme ich ihm und allen Einwohnern des Donbass. Ich möchte, dass sich auch ukrainische Soldaten, die glauben, gegen russische Spezialtruppen zu kämpfen, diesen Film ansehen. Dann würden sie verstehen, gegen wen sie in Wirklichkeit den Krieg führen“, so das Anliegen Phillips.

Der Filmemacher hofft, dass sein Film zu einem Durchbruch verhelfen wird, und zwar nicht nur in der Ukraine und in Russland, sondern weltweit.

Der Dokumentarfilm "Aramis" wird am Donnerstag in Lugansk präsentiert. Anfang April wird

der Film im Internet abrufbar sein. Phillips zufolge soll sein Streifen in nächster Zeit ins Englische übersetzt und auch in London gezeigt werden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30866/65/308666565.jpg>

#### **Vormittags:**

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben gestern Abend die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Das Feuer kam aus Richtung Luganskoje auf Kalinowka mit Panzertechnik, automatischen Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren.. Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: Hilfsjubiläum: Russland schickt 50. Konvoi in Donbass  
Eine neue Lkw-Kolonnen des russischen Zivilschutzministeriums mit humanitären Hilfsgütern wird sich am Donnerstagmorgen zum 50. Mal vom Rettungszentrum „Donskoj“ im südrussischen Gebiet Rostow in die Krisenregion Donbass aufmachen.  
Wie der Pressedienst des Ministeriums mitteilte, werden etwa 90 mit insgesamt 1,1 Tonnen Hilfsgütern beladene Lastwagen nach Donezk und Lugansk fahren. Zu deren Transportgütern gehören Lebensmittel wie Konserven, Mehl, Zucker, Grütze sowie Lehrbücher und Bedarfsgüter.  
Seit August 2014 haben 49 Autokolonnen des Zivilschutzministeriums Russlands mehr als 59.000 Tonnen Hilfsgüter an die Bevölkerung in Donezk und Lugansk gebracht.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30380/02/303800232.jpg>

Dan-news.info: Die Gesamtfläche der vermuteten landwirtschaftlichen Fläche der DRV übersteigt 18.000 Hektar. Dies teilte heute der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit.

„Der Stand am 17. März dieses Jahres ist, dass auf dem Territorium der Republik die Untersuchung und komplizierte Säuberung von mehr als 63 landwirtschaftlichen Flächen mit einer Gesamtfläche von mehr als 18.000 Hektar zur Durchführung der Aussaatkampagne durchgeführt werden muss“, heißt es im Zivilschutzministerium.

Dort wurde hinzugefügt, dass 7000 Hektar Ackerland in der Nähe der Kontaktlinie liegen und die Leiter der frontnahen Städte und Bezirke bitten, die Felder ein zweites Mal auf explosive Objekte zu überprüfen.

„Diese Felder werden in den allgemeinen Entminungsplan aufgenommen und werden in der vorgegebenen Reihenfolge untersucht“, wurde im Ministerium hinzugefügt.

Ukrinform.ua: Der Sicherheitsdienst der Ukraine SBU hat 2.000 von insgesamt 28.000 Mitarbeitern entlassen.

Das teilte der Berater des SBU-Chefs, Juri Tandit, im Fernsehen „112 Ukraine“ mit. Nach seinen Worten bleiben in der Behörde nur 15 Menschen, die in den Sowjetzeiten tätig waren. Der SBU suche in den eigenen Reihen nach Mitarbeitern, die gegen Gesetze verstoßen. Es gehe dabei auch um solche Straftaten, wie Korruption und Spionage sowie um Menschen, die gegen die territoriale Integrität des Landes seien.

Etwa 40 Mitarbeiter seien bei dem jetzigen SBU-Chef festgenommen worden. Drei von ihnen seien bereits verurteilt worden.

Lug-info.com: Die Lastwagen des zweiten Konvois des Zivilschutzministeriums Russlands mit humanitärer Hilfe für die Einwohner des Donbass in diesem Jahr, des 50. insgesamt, ist in Lugansk eingetroffen.

Ein offizieller Vertreter der Staatsreserve der LVR teilte mit, dass 40 Lastwagen des russischen Zivilschützer 436 Tonnen verschiedene Güter in die Republik geliefert haben. Darunter sind: Milchkonserven, Mehl, Zucker, Fischerkonserven, Fleischkonserven, Grieß, Pflanzenöl, Kindernahrung.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht das Feuer auf zwei Bezirke von Makejewka eröffnet, infolge dessen wurden Wohnhäuser, eine Gasleitung und Stromleitungen beschädigt. Dies teilte heute der Bürgermeister der Stadt Walerij Ljachowez mit.

„Derzeit ist die Situation beherrschbar, die Dienste arbeiten, eine Spezialkommission ist vor Ort, um alles richtig festzuhalten und alle Zerstörungen genau festzustellen. Weil es nachts war, um 1:30, wird die Information noch genauer eingeholt. Was jetzt bekannt ist, ist folgendes: eine Gasleitung ist beschädigt, Stromleitungen und Beschädigungen an Häusern“, informierte Ljachowez.

Nach genaueren Informationen des Pressedienstes des Makejewker Bürgermeisteramts wurde Infrastruktur in Tschernowogwardesjkij- und im Kirowskij-Bezirk beschädigt. „Tote gibt es keine, Informationen über Verletzte werden geprüft“, erklärte eine Vertreterin der Stadtverwaltung.

Das Verteidigungsministerium der DVR teilte mit, dass OSZE-Vertreter vor Ort sind.

Dan-news.info: Ein friedlicher Einwohner wurde in der Folge des nächtlichen Beschusses von Makejewka durch ukrainische Truppen verletzt. Dies teilte heute der Pressedienst der Stadtverwaltung mit.

„In der Folge des Beschusses wurde ein friedlicher Einwohner verletzt, bei ihm wurde eine Gehirnerschütterung festgestellt. Ins Krankenhaus wollte er nicht gehen. Weitere Informationen werden noch geprüft. Am Ort des Beschusses arbeitet eine Kommission“, informierte die Gesprächspartnerin der Agentur.

De.sputniknews.com: In Krisenzeiten setzt Petro Poroschenko auf Symbolauftritte, um sich als starker Mann zu inszenieren. Am Mittwoch hat der ukrainische Präsident so bei einem Besuch im Gebiet Charkiw persönlich den neuen Schützenpanzer BTR-4 getestet. Das Video der Testfahrt veröffentlichte Poroschenko auf seinem offiziellen YouTube-Kanal. Die Ukraine steckt in einer schweren Krise. Seit dem Staatsstreich 2014 liegt die Wirtschaft der ehemaligen Sowjetrepublik am Boden. Im Osten des Landes schwelt der Konflikt mit den abtrünnigen Volksrepubliken Donezk und Lugansk weiter. Trotz der vor über einem Jahr vereinbarten Waffenruhe werden immer wieder Schusswechsel zwischen dem ukrainischen Militär und den lokalen Volksmilizen gemeldet.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/8QMCLBMcusc" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>  
<https://youtu.be/8QMCLBMcusc>

Dnr-online.ru: In Makejewka geht der Wiederaufbau von Wohnhäusern weiter, die von den Beschüssen der ukrainischen Streitkräfte beschädigt wurden. Dies berichtete die stellvertretende Leiterin der Verwaltung des zentralen Stadtbezirks Inna Kusenko: „Im Ganzen wurden in der Stadt 852 Häuser beschädigt, darunter 52 Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten, Bibliotheken. Im zentralen Stadtbezirk sind es 26 Häuser – ein privates Wohnhaus und 25 mehrstöckige Häuser. Es wird sehr viel Arbeit zur Reparatur der Verglasung durchgeführt. In unserem Bezirk ist die Verglasung an vier Häusern des Stadtteils „Gwardejskij“ repariert, zurzeit laufen die Arbeiten an den anderen Wohngebäuden“. Die Leiterin der Bezirksverwaltung teilte auch mit, dass im Ganzen in Makejewka die Ausführung des Programms zum Wiederaufbau von privaten Häusern läuft, der Anteil der beschädigten an ihnen beträgt 30% und mehr. Nach den Worten Inna Kisenkos wurden all diese Häuser untersucht, es wurden Berichte über die Schäden angelegt. „Jetzt sind in der Stadt Orte festgelegt worden, wohin Baumaterial geliefert wird, dass an die Besitzer beschädigter Häuser zum Wiederaufbau durch eigene Kräfte ausgegeben wird. Was alte

Leute und Behinderte betrifft, die nicht mit eigenen Kräften die Reparaturen durchführen können, so ist vorgesehen, dass in jedem konkreten Fall Möglichkeiten der Hilfeleistung für solche Menschen gefunden wird, beispielsweise durch die Organisation von Reparaturbrigaden durch Stadtbewohner, die sich beim Arbeitsamt gemeldet haben“, erklärte Inna Kisenko.

Dan-news.info: Der 50. humanitäre Konvoi des Zivilschutzministeriums Russland ist heute in der DVR eingetroffen. Dies teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR mit.

„Wie geplant waren es 53 Lastwagen. In Makejewka werden 36 ausgeladen, die übrigen in zwei Lagern in Donezk. Beim Ausladen werden etwa 300 Freiwillige helfen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Zuvor hatte das Koordinationszentrum mitgeteilt, dass die Lieferung etwa 750 Tonnen Lebensmittel enthält: Konserven, Mehl, Zucker, Nudeln, Grieß, Pflanzenöl, Säfte und Kindernahrung.

Ukrinform.ua: Der Fraktionschef der Partei „Block von Petro Poroschenko“ im Parlament, Juri Luzenko, wird heute in der Sitzung des Koalitionsrates einen Vorschlag über ein „neues Format der Regierung“ machen.

Zur Sitzung um 14.30 Uhr wurden alle Fraktionschefs der ehemaligen Koalition eingeladen, sagte Luzenko vor der Presse. „Ich, als Vertreter der größten Fraktion, werde einen Vorschlag über ein neues Format der Regierung für den Start einer neuen Wirtschaftspolitik machen“, so der Politiker.

Auf die Frage eines Korrespondenten von Ukrinform, wer an der Sitzung teilnehmen werde, antwortete Luzenko: „Ich weiß momentan nicht, wer zur Sitzung kommt. Ich nehme gewiss teil“. In der Sitzung werde beraten, welche Fraktion bereit ist, die Verantwortung „für die Bildung der Koalition, einer neuen Regierung, für einen neuen Premier“ zu übernehmen.

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR hat der Zivilschutzminister der DVR Alexej Kostrubizkij der RF und dem Zivilschutzministerium der RF für die Hilfe gedankt, die DVR jetzt schon im zweiten Jahr erhält.

„Ich möchte dem Zivilschutzministerium der RF für die Hilfe danken, die sie den Einwohnern der DVR geleistet haben und leisten. Wir wissen, dass diese Hilfe tatsächlich nötig ist, die ist unschätzbar. Ich denke, dass die Geschichte zeigen wird: das, was Russland tut, ist ein präzedenzloser Fall. Und unsere Dankbarkeit wird nicht nur jetzt zu hören sein, sondern wir werden immer davon sprechen. Weil diese Hilfe unser Leben gerettet hat, hilft, die Republik wiederaufzubauen. Ich danke der RF von mir persönlich und vom gesamten Ministerium aus“, sagte Alexej Kostrubizkij.

Dan-news.info: Das Gebäude eines Kindergartens in Makejewka wurde in der Folge eines direkten Treffers einer Granatgeschosses während des nächtlichen Beschusses der Stadt von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt. Dies teilte ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mit.

An dem Gebäude der Vorschuleinrichtung an der Tupolew-Straße ist das Dach vollständig zerstört, die Verglasung ist beschädigt und Wände durch Geschosssplitter durchschlagen. Tote und Verletzte wurden nicht festgestellt, weil der Kindergarten zurzeit nicht geöffnet ist. Wie der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow mitteilte, wurde der Kindergarten mit Granatwerfern des Kalibers 120mm beschossen.

Dan-news.info: Zwei friedliche Einwohner wurden in der Folge des nächtlichen Beschusses von Makejewka durch die ukrainischen Truppen verletzt. Dies teilt ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mit.

Auf der Uroshajnaja-Straße erlitt ein Einwohner Splitterverletzungen an der Hand. Zuvor hatte die Stadtverwaltung über einen weiteren Verletzten berichtet.

Außerdem haben Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR am Ort des Beschusses in Makejewka Splitter von Artilleriegeschossen des Kalibers 122mm entdeckt.

Hier arbeiten auch Mitarbeiter der OSZE-Mission.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht auf das Territorium der DVR mehr als 140 Granatgeschosse verschiedenen Kalibers abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der letzten Nacht haben ukrainische Abteilungen auf das Territorium der DVR 141 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle eröffnete der Gegner das Feuer auf den Jasinowatajer Checkpoint, die Dörfer Spartak, Wesjoloje und Shabitschewo am nördlichen Rand von Donezk, ebenfalls beschossen wurde das Territorium des Flughafens, das Gebiet des „Volvo-Zentrums“ und Michajlowka im Süden von Gorlowka.

„Die ukrainischen Truppen haben auch Kominternowo im Süden der DVR mit Granatwerfern und Antipanzergranatwerfern beschossen“, fügte der Vertreter der militärischen Strukturen hinzu.

De.sputniknews.com: Vorsicht bei EM, Bundeself! Ukrainische Fußballer jetzt offiziell bewaffnet

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat neun Spieler der ukrainischen Nationalelf, den Chef-Coach und den Leiter des ukrainischen Fußballverbandes mit Ehrenwaffen ausgezeichnet.

Wie UkraneWS meldet, hatte der Präsident auf Antrag des Fußballverbandes bereits am 21. November 2015 einen entsprechenden Erlass verabschiedet: eine Auszeichnung dafür, dass die ukrainische Nationalmannschaft erstmals die Schlussrunde einer Fußball-EM erreichte.

Beim Treffen am 22. November habe der Staatschef den Kickern und Trainern laut damaligen Medienberichten bereits die „Erinnerungsgeschenke“ überreicht. Worum es dabei konkret ging, wurde erst jetzt bekannt.

In der EM-Gruppe C wird die Ukraine gegen Deutschland, Nordirland und Polen antreten.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30869/32/308693205.jpg>

Dan-news.info: Sechzehn Häuser wurden im Verlauf des nächtlichen Beschusses von Makejewka durch die ukrainischen Truppen beschädigt. Dies teilt ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mit.

Die Informationen werden ständig aktualisiert. Die größte Zahl von Beschädigungen wurden auf der Uroshajnaja-Straße festgestellt – acht Mehrparteienhäuser, ein Privathaus und auch ein Heizwerk. Nach Angaben der Stadtverwaltung verläuft die Gas- und Stromversorgung in der genannten Straße normal.

Dan-news.info: Zwei Privathäuser in Makejewka wurden in der Folge von direkten Treffern von Artilleriegeschossen beim nächtlichen Beschuss der Stadt durch die ukrainischen Streitkräfte vollständig zerstört. Dies teilt ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mit.

Die Zerstörungen wurden im privaten Sektor auf der Industrialnaja-Straße festgestellt. Außerdem brannte durch einen direkten Treffer ein Auto ab, es wurden Wirtschaftsgebäude beschädigt. Nach vorläufigen Informationen wurden die Einwohner der Häuser nicht verletzt, weil sie rechtzeitig in die Schutzräume gelangten.

Am Ort des Beschusses arbeiten Reparaturbrigaden und es sind Vertreter der OSZE-Mission, der Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und des Verteidigungsministeriums der DVR anwesend. Der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der Republik Ruslan Jakubow sagte, dass „der Gegner mit Artilleriegeschossen des Kalibers 122mm geschossen hat“.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, reist vom 30. bis 2. April zu einem Arbeitsbesuch in die USA.

Er wird auf Einladung von Barak Obama an einem Gipfel zur Atomsicherheit in Washington teilnehmen, meldet die Pressestelle des Staatschefs. Geplant sei auch die Treffen von Poroschenko mit den führenden Politikern der USA sowie mit Staats- und Regierungschefs, die sich am Gipfel beteiligen.

Dan-news.info: Fünf Stellen einer Niederdruckgasleitung sind durch den nächtlichen Beschuss von Makejewka von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt, ohne Gasversorgung sind 14 Privathäuser. Dies teilte heute der Pressedienst des staatlichen Konzerns Donbassgas mit.

„In Makejewka sind in der Folge des nächtlichen Artilleriebeschusses Häuser des privaten Sektor beschädigt worden und fünf Stellen an Gasleitungen. Es wurden Splitterbeschädigungen an Niederdruckgasleitungen im Kirowskij-Bezirk auf der Nanuilskij-Straße und der Asafjew-Straße festgestellt. 14 Privathäuser haben kein Gas“, heißt bei dem Unternehmen.

Die Reparaturbrigaden haben mit der Beseitigung der Störungen am Morgen begonnen und gegen 11:00 Uhr einen großen Teil der Arbeiten erledigt.

„In der zweiten Tageshälfte werden Mitarbeiter von „Donbassgas“ Maßnahmen durchführen, die der Wiederinbetriebnahme der Gasversorgung vorangehen und die Gasversorgung an den betroffenen Stellen vollständig wieder in Betrieb nehmen“, teilt der Pressedienst des staatlichen Konzern mit Bezug auf den Leiter des Störungsdienste der Makejewker Abteilungen Sergej Martschenko mit.

Nach Informationen von „Donbassgas“ arbeiten 24 Gastechiker an den Reparaturen, sechs Spezialfahrzeuge sind beteiligt, Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums und Energietechniker. Den Einwohnern wird alle notwendige Hilfe geleistet.

De.sputniknews.com: Terror mit Tod ahnden: Duma-Abgeordneter will Gesetzentwurf vorlegen

Der Duma-Abgeordnete Dmitri Nossow bereitet einen Gesetzentwurf zur Einführung der Todesstrafe für Terroristen vor. Laut Nossow dürfe man mit Extremisten nicht verhandeln.

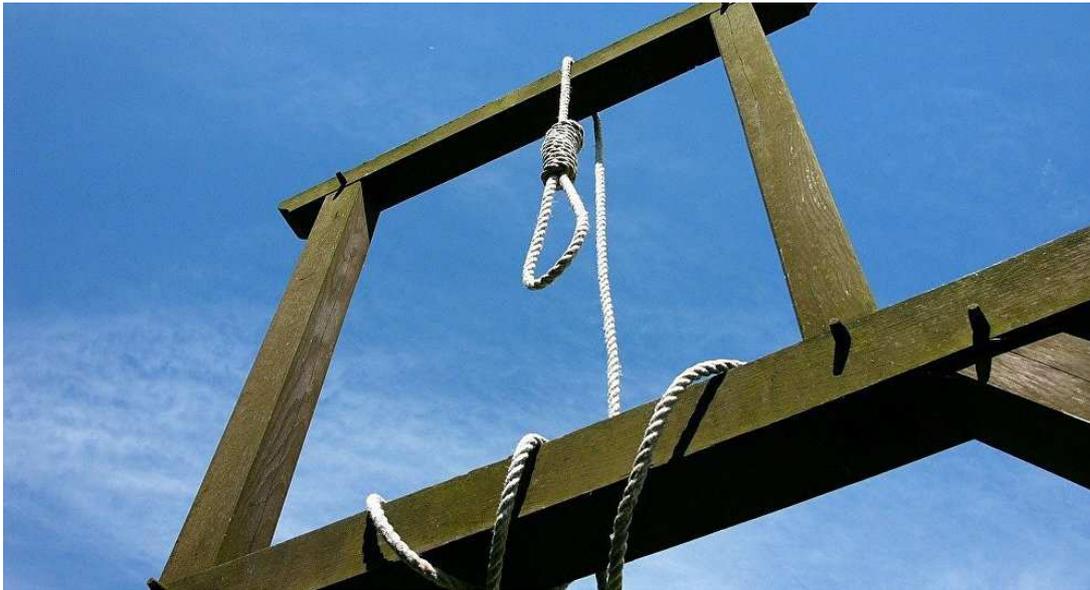
„Zurzeit arbeite ich an einem Gesetzentwurf zur Einführung der Todesstrafe für Terroristen. Ich glaube, dass man nach der Methode der UdSSR und Israels vorgehen muss. Man sollte keine Verhandlungen führen, für Terroristen gibt es nur den Tod“, sagte der Abgeordnete am Donnerstag.

Laut Nossow habe sich die heutige Welt in ein einziges Minenfeld verwandelt.

„Die tragischen Ereignisse, die heutzutage Europa erschüttert haben, sind eine logische Folge seiner Politik. Man sollte nicht mehr mit Terroristen flirten, sie mit Bezeichnungen wie ‚Opposition‘, ‚Unabhängigkeitskämpfer‘ usw. decken und zu eigenen Zielen ausnutzen“, fügte der Abgeordnete mit Blick auf die Brüsseler Terroranschläge vom Dienstag hinzu.

Dabei ist der Chef des präsidentialen Rats Russlands für Menschenrechte, Michail Fedotow, der Meinung, dass das Thema der Todesstrafe im Land ein für alle Mal geklärt sei. Man dürfe nicht zu dieser Frage zurückkehren, betonte er.

„Ich bin absolut davon überzeugt, dass das Thema der Todesstrafe in unserem Land ein für alle Mal geschlossen ist. Man darf nicht zur Todesstrafe zurückkehren. Im Gegenteil, wir müssen unsere Verfassung von diesem Rudiment der Urgesellschaft Schritt für Schritt befreien“, so Fedotow.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30868/36/308683618.jpg>

## Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind“, sagte Marotschko.

„So wurde in Staniza Luganskaja eine Rotation einer Abteilung durchgeführt, die im Gebiet des zentralen Bezirkskrankenhauses stationiert ist. Im Gebiet des Leichenhalle sind fünf Panzer und 7 Einheiten Panzertechnik eingetroffen und in der Tschapajew-Straße wurden in einem Wohngebiet weitere acht Panzer stationiert“, teilte Marotschko mit.

„Diese Technik befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Kontaktlinie und ist für Angriffe vorgesehen, für deren Absicherung auch technische Abteilungen dort sind, die die Überschreitung von Gewässern absichern“, unterstrich er.

„Im Zusammenhang damit widmen die Abteilungen der Volksmiliz weiterhin der Reaktion auf plötzliche aggressive Aktivitäten des Feindes besondere Aufmerksamkeit. Heute wurde trotz des schlechten Wetters eine Überprüfung einer Reihe Panzergrenadierabteilungen unter der Annahme eines bedingten Durchbruchs des Gegners durchgeführt. Es wurden Maßnahmen zur Blockierung des Durchbruchabschnitts und die Koordination einer Einkreisung erarbeitet. Unsere Abteilungen handeln abgestimmt und fest, zeigen einen hohen Grad an Geschlossenheit, befinden sich in ständiger Kampfbereitschaft, was unseren Gegner immer klar sein sollte“, sagte er Vertreter der Verteidigungsbehörde.

Die Kiewer Regierung zieht für die militärischen Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ ausländische Söldner heran.

Marotschko sagte, dass ukrainische Medien offen erklären, dass in den Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ sich ausländische Söldner befinden.

„In einem Interview mit einem der ukrainischen Fernsehsender hat der Kommandeur des Bataillons „Kiewskaja Rus“ Jewgenij Lawrow offen mitgeteilt, dass in seiner Abteilung drei amerikanische und 12 georgische Soldaten Dienst tun“, berichtete Marotschko.

Nach seinen Worten wurde festgestellt, dass am 23. März in Staniza Luganskaja eine ausländische Abteilung mit 70 Mann eingetroffen ist.

„Die Soldaten reden untereinander in einer ausländischen Sprache, tragen schwarze Uniformen und Gesichtsmasken. Wahrscheinlich sind das Soldaten aus einer der ausländischen privaten Militärkompanien“, sagte Marotschko.

„Diese Information weist darauf hin, dass die Kiewer Regierung den niedrigen moralisch-psychischen Zustand der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte erkennt und zur Lösung einer Reihe von Aufgaben ausländische Söldner heranzieht“, unterstrich er.

De.sputniknews.com: Kirgisistan kritisiert die „nicht freundschaftliche Stimmung“ an seinen Grenzen zu Usbekistan und warnt gleichzeitig die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) vor der Lage an deren Außengrenze, wie der Präsident Kirgistans, Almasbek Atambajew, am Donnerstag erklärte.

Die Situation an der Grenze der beiden Länder hatte sich am vergangenen Freitag zugespitzt, als laut dem kirgisischen Grenzschutz die usbekische Seite etwa 40 Militärs mit Panzerfahrzeugen an einen umstrittenen Punkt der Staatsgrenze bei Tschalassart im Bezirk Dschalal-Abad geschickt und eine Blockpostenstelle im Autobahnabschnitt Kerben–Ala-Buka eingerichtet hat. Kirgisistan hat daraufhin ebenfalls seinen Grenzschutz intensiviert. Nun besteht Kirgisistan auf dem Abzug der schweren usbekischen Militärtechnik aus dem umstrittenen Grenzabschnitt.

Das usbekische Grenzschutzkomitee behauptet indessen: „Die gesamte genannte Militärtechnik befindet sich auf Territorium Usbekistans und der Schutz der Staatsgrenze erfolgt im Einklang mit den bilateralen Vereinbarungen ohne ein Vordringen in nicht beschriebene Abschnitte“.

Der ständige Rat der OVKS war zuvor auf kirgisische Initiative hin zu einer Sondersitzung zusammengetreten, um die Situation an der Grenze der beiden Staaten zu erörtern.

„Wir waren verpflichtet, die OVKS zu warnen, dass an der Grenze eine nicht freundschaftliche Atmosphäre herrscht“, erklärte Präsident Atambajew gegenüber der Presse.

Er rechne jedoch nicht mit einem Eingreifen durch OVKS-Truppen. „Viele kirgisische Politiker behaupten jetzt, die OVKS müsse in die Situation an der kirgisisch-usbekischen Grenze eingreifen. Doch das muss die OVKS nur im Falle einer militärischen Intervention gegen unser Land“, erklärte er und verwies darauf, dass gegenwärtig auf OVKS-Ebene Konsultationen zur Grenzsituation der beiden Staaten geführt würden.

Er forderte weiter zu mehr Geduld während der Regelung von Grenzstreitigkeiten auf. Man müsse die Situation beobachten, „weil es an der (kirgisisch-usbekischen – Anm. d. Red.) Grenze mehr als 50 solche Abschnitte wie Tschalassart gibt“. Die Situation an der Grenze sei derweil „unter Kontrolle“, Atambajew.

Nach dem Zerfall der UdSSR bleibt fast ein Viertel der kirgisisch-usbekischen Grenze unklar, was häufig zu Konflikten sorgt. In den letzten drei Jahren gab es Dutzende Vorfälle, teilweise mit Waffeneinsatz. Nach Kirgistans Beitritt zur Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) im Jahr 2015 ist die Südgrenze des Landes gleichzeitig die Südgrenze der Integrationsvereinigung geworden.

Dan-news.info: Die Zahl der friedlichen Einwohner, die im Verlauf des nächtlichen Beschusses von Makejewka von Seiten der ukrainischen Streitkräfte verletzt wurden, hat sich auf vier erhöht. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der Dvr Eduard Basurin mit.

„Gemäß aktualisierten Informationen können wir jetzt von vier verletzten friedlichen Einwohnern sprechen. Alle haben Verletzungen verschiedenen Schweregrads erlitten“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

De.sputniknews.com: Nach Poroschenkos Geschenk: Politikerin empfiehlt Fifa Panzerwesten

Nach dem ungewöhnlichen Geschenk des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko an die Nationalmannschaft empfiehlt eine russische Abgeordnete dem Weltfußballverband Fifa, seine Schiedsrichter mit Panzerwesten auszustatten.

Nach der erfolgreichen Qualifikation für die Europameisterschaft 2016 hatte Poroschenko dem ukrainischen Nationaltrainer und neun Spielern als Belohnung Schusswaffen geschenkt. „Waffen sind zum Symbol der heutigen Ukraine geworden. Solche Geschenke erinnern eher an eine militärische Aufgabenstellung“, kommentierte die russische Politikerin Irina Jarowaja die Zeremonie in Kiew. Nach ihrer Einschätzung hält Poroschenko „Sport für Krieg“.

„Nach Poroschenkos exaltierter Entscheidung müsse die Fifa wohl die Spielregeln ändern und die Schiedsrichter mit Panzerwesten ausstatten“, so Jarowaja weiter.

Waffengeschenke sind in den ukrainischen Führungseliten keine Seltenheit. Im vergangenen Jahr hatte Verteidigungsminister Stepan Poltorak mehrere Politiker der früheren Sowjetrepublik mit Handfeuerwaffen „ausgezeichnet“. Premierminister Arsenij Jazenjuk bekam eine amerikanische Thompson-Maschinenpistole mit 203 Patronen, wie die ukrainische Journalistin Kristina Malasonija im Februar enthüllte. Die auch als „Tommy Gun“ bekannte Waffe mit Trommelmagazin war im vergangenen Jahrhundert bei Gangstern in Amerika sehr beliebt.

Dan-news.info: Mehr als 1000 Häuser sind durch den nächtlichen Beschuss von Makejewka von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ohne Strom. Dies teilte der Pressedienst der Stadtverwaltung mit.

„In der Folge des nächtlichen Beschusses in den Bezirken Kirowskij und Tschersonogwardesjkij sind vier Transformatorunterstationen außer Betrieb, mehr als 1000 Häuser haben keinen Strom. Derzeit werden vor Ort Arbeiten zur Reparatur der Stromversorgung durchgeführt“, heißt es im Bürgermeisteramt.

Nach Angaben der örtlichen Behörden sind zwei Elektrikerbrigaden an den Reparaturarbeiten beteiligt.

Der Pressedienst des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ teilte mit, dass ihre Spezialisten die Gasversorgung in zehn Häusern im Stadtteil Oktjabrj wieder in Betrieb genommen haben, die nach den Beschüssen unterbrochen war.

„Nicht an die Gasversorgung angeschlossen sind drei private Häuser, eines von ihnen wurde durch einen direkten Treffer eines Artilleriegeschosses zerstört und in zwei Häusern auf der Astafjew-Straße sind die Bewohner nicht da“, fügte der staatliche Konzern hinzu.

Ukrinform.ua: Die Fraktion der Partei „Narodnyi Front“ ist bereit, über die Kandidatur von Wolodymyr Groisman für das Amt des Regierungschefs beraten. Seine Kandidatur hat der Fraktionschef der Partei „Block von Petro Poroschenko“ im Parlament, Juri Luzenko, vorgeschlagen.

Der Fraktionschef von „Narodnyi Front“ Maxym Burbak begrüßte die Entscheidung von „Block von Petro Poroschenko“, einen Kandidaten für das Amt des Regierungschefs vorzuschlagen. Die Fraktion werde über die Kandidatur von Wolodymyr Groisman und über Grundsätze für die Bildung einer neuen Koalition beraten und über ihre weiteren Schritte entscheiden, erklärte Burbak.

Die Koalition müsse laut Burbak gemäß der Verfassung gebildet werden.

Ukrinform.ua: Wenn die Fraktion der Partei „Narodnyi Front“ die Kandidatur von Wolodymyr

Groisman für den Posten des Regierungschefs unterstützen wird, wird sie Andrij Parubij als Kandidaten für das Amt des Parlamentspräsidenten vorschlagen.

Das erklärte die Abgeordnete von „Narodnyi Front“ Vikoria Sumar vor der Presse nach der Sitzung des Koalitionsrates.

Parubij hat jetzt das Amt des Vizepräsidenten des Parlaments inne.

De.sputniknews.com: Russland will keinen Krieg und plant auch keine Besetzung der baltischen Staaten, Bulgariens oder Ungarns. Das erklärte der russische Vize-Verteidigungsminister Anatolij Antonow in einem Interview für die Deutsche Welle.

„Dem Verbreiten von Gruselgeschichten darüber, dass Russland seine Panzer in die baltischen Länder, nach Sofia oder Budapest verlegen wird, muss ein Ende gesetzt werden. Niemand hat so etwas vor. Solche Pläne gibt es nicht.“, sagte Antonow.

„Die Russen kommen, rette sich, wer kann“ sei, so Antonow, ein altes Täuschungsmanöver, welches es den jeweiligen Regierungen erlaube, mehr Geld in den Militäretat zu pumpen und Finanzhilfen aus europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien zu erhalten.

Vor einer Woche hatte Pentagon-Chef Ashton Carter Russland als Hauptbedrohung für die USA bezeichnet. Im Februar hatte er angekündigt, dass die USA „als Antwort auf die russische Aggression“ ihr Hilfsprogramm für die europäischen Verbündeten bis 2017 vervierfachen wollen.

Anfang Februar hatte BBC eine Show unter dem Titel „Dritter Weltkrieg: In der Kommandozentrale“ (World War Three: Inside the War Room“) ausgestrahlt. Den Zuschauern wurde ein fiktives Szenario über eine Auseinandersetzung zwischen Russland und der Nato gezeigt: Nach der Besetzung der lettischen Stadt Daugavpils durch pro-russische Aufständische und nach der Eimischung einer amerikanisch-britischen Koalition steht die Welt in dem Film vor einem großen Atomkrieg.

Im Herbst 2015 hielt die Nato mit „Trident Juncture“ die größte Militärübung seit dem Kalten Krieg ab — nach eigenen Angaben, um Russland zu warnen. Russland spricht von einer „beispiellosen Erhöhung der Aktivitäten der Nato vor seinen Grenzen“.

Im August 2015 strahlte das norwegische Fernsehen eine Serie aus, die eine fiktive Besetzung des skandinavischen Landes durch Russland zeigte.

In der Ukraine-Krise hat die Nato neue Militärstützpunkte eröffnet und ihre Truppen in Osteuropa verstärkt. Im Mai 2014 berichtete Generalsekretär Jens Stoltenberg beim Treffen mit US-Präsident Barack Obama, die Nato sei jetzt stark wie nie seit dem Kalten Krieg.

Dnr-online.ru: Am 24. März hat die stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Jelena Moltschanow in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR von der Teilnahme von Gewerkschaftsvertretern an der Arbeit des Komitees des Volkssowjets der DVR zur Sozial- und Wohnungspolitik berichtet, zu dessen Aufgaben die Ausarbeitung der Arbeitsgesetzgebung der Republik gehört.

„Die Gewerkschaft sind die Verteidiger der Rechte der Werktätigen. Aber damit die Gewerkschaften ihre Funktion erfüllen können, müssen die Rechte der Arbeiter auf Gesetzgebungsebene festgeschrieben sein, gerade deswegen nehmen wir aktiv an der Arbeit des Komitees teil, das die Arbeitsgesetzgebung formuliert. So haben wir an der Ausarbeitung der Gesetze „Über Arbeitsentgelt“, „Über Urlaub“, „Über die Beschäftigung der Bevölkerung“ und weiteren mitgearbeitet. Zurzeit arbeiten wir an einem Entwurf für ein Arbeitsgesetzbuch der DVR“, erklärte die stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR.

Außerdem nannte Jelena Moltschanowa den hohen Grad an Organisiertheit der gemeinsamen Arbeit, die die Schaffung eines sozial ausgerichteten Gesetzes garantiert: „Bei uns entstehen keine Schwierigkeiten in der Arbeit mit dem Komitee, weil alle Seiten ihre Vorschläge einbringen können, die dann in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden und erst

dann wird eine Entscheidung getroffen, die für alle akzeptabel ist. Es tauchen sehr viele strittige Fragen auf, aber in der Mehrheit der Fälle wird die Auffassung der Gewerkschaften berücksichtigt. Und im Ergebnis der gemeinsamen Arbeit wird der Entwurf für ein Arbeitsgesetzbuch stärker sozial ausgerichtet sein. Außerdem muss gesagt werden, dass die Liste der Garantien für die Arbeiter gegenüber der ukrainischen Gesetzgebung erheblich ausgeweitet wird“.

Zum Abschluss des Interviews sprach die stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR über Pläne zu Schaffung einer normativ-rechtlichen Basis in der Republik, die es erlauben wird, die Rechte der Arbeiter zu verteidigen und sie in vollem Maße mit sozialen und arbeitsrechtlichen Garantien abzusichern. „Im Weiteren planen wir, an einem Gesetzesentwurf „Über den sozialen Dialog“ zu arbeiten, der die vertraglichen sozialen und Arbeitsbeziehungen regeln wird“, sagte sie.

De.sputniknews.com: Prager Delegation in Donezk: Russische Lebensmittel und ukrainische Bombenspuren

Bis zum 25. März verweilt in der selbsterklärten Donezker Republik eine Delegation der tschechischen Organisation Národní domobrana (deutsch „Nationale Volksmiliz“ – Anm. der Red.). Delegationsvertreterin Nela Lisková sprach mit Sputniknews über ihre Eindrücke.

„Wir sind hierher gekommen, um alles mit eigenen Augen zu sehen, um Informationen über die humanitäre Lage zu sammeln. Unsere Medien verkehren doch absichtlich die Wahrheit über Donezk, die Regierung kann auch nicht objektiv sein, da sie eindeutig die Position Kiews unterstützt“, sagte Lisková, die sich 2014 um den Posten der Bürgermeisterin der Stadt Ostrava beworben hatte.

„Donezk macht einen guten Eindruck, es ist schön und grün. Die Spuren der Zerstörungen sind fast nicht zu sehen, das Leben im Allgemeinen läuft wieder in seinen friedlichen Bahnen. In den Vororten ist das anders. Die Dörfer hier sind stark beschädigt, Schulen, Krankenhäuser und Wohnhäuser zerstört worden. In der Nähe des Flughafens haben wir Häuser mit Spuren der Bombardements der ukrainischen Armee gesehen“, so Lisková.

Lisková sei vor allem darüber erstaunt, dass die Menschen hier trotz allem versuchten, ihr Leben in die friedliche Bahn zu bringen.

Was die Waffenruhe angeht, so sei es der tschechischen Delegationsvertreterin zufolge in Donezk selbst ganz ruhig. 20 Kilometer von der Stadt entfernt seien aber Schüsse zu hören, die wahrlich keine Militärübungen seien.

Die humanitäre Lage, vor allem in Bezug auf Lebensmittel, sieht Lisková als nicht besonders düster, obwohl es auch hier viel auszusetzen gebe:

„Ich kann sagen, dass die notwendige Auswahl vorhanden ist, obwohl auch nicht in dem Ausmaß, wie wir es zu Hause gewohnt sind. Wie ich es verstanden habe, ist die Mehrheit dieser Lebensmittel und Güter humanitäre Hilfe aus Russland, da Kiew seine Blockade fortsetzt. Die Einwohner von Donezk können aber das Nötigste kaufen.“

Die Donezker Regierung habe immerhin Interesse an humanitärer Hilfe aus Tschechien gezeigt, so Lisková weiter. Die Delegation habe dies im Außenministerium der Republik besprochen.

„Wir haben auch die Möglichkeit einer zukünftigen Zusammenarbeit erörtert. Donezk und Ostrava sind doch Partnerstädte“, fügte die Tschechin hinzu.

[Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin \(Zusammenfassung mehrerer Meldungen\)](http://Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite%20des%20Verteidigungsministeriums%20der%20DVR%3A%20Pressekonferenz%20des%20stellvertretenden%20Kommandeurs%20der%20Milizen%20der%20DVR%20Eduard%20Basurin)

Die Lage in der DVR hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert und bleibt äußerst angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 276 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 46 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen.

Insgesamt schoss der Gegner 83 Granatgeschosse mit Granatwerfern des Kalibers 120mm, 82 Geschosse mit Granatwerfern des Kalibers 82mm und vier Artilleriegeschosse des Kalibers 122mm ab. Ebenfalls verwendete der Gegner Panzertechnik, verschiedene Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen. Die Befehle für den Beschuss der friedlichen Bevölkerung der Republik wurden von denselben Kriegsverbrecher abgegeben: dem Kommandeur der 93. Brigade Klotschkow, dem Kommandeur der 56. Brigade Melnik, dem Kommandeur der 58. Brigade Sabolotnyj und dem Kommandeur der 72. Brigade Sokolow. Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Makejewka, Spartak, Jasinowataja, Dokutschajewsk, Starmichajlowka, Wesjoloje, Shabunki, Sachanka, Kominternowo, das Gebiet des Flughafens, das Volvo-Zentrum und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR.

Besonders möchte ich über einen weiteren Fakt eines erschreckenden und zynischen Beschusses der Wohngebiete des Kirowskij-Bezirks von Makejewka berichten. In der Folge der Anwendung von Artillerie auf die Wohngebiete der Ortschaft durch die Straftruppen wurden etwa 15 Wohnhäuser und ein Kindergarten beschädigt. Im Verlauf des Beschusses der ukrainischen Truppen wurden vier friedliche Einwohner verletzt.

Dies zeugt davon, dass die Ukronazisten den Konflikt nicht auf friedlichem Weg lösen wollen und die Politik des Genozids an der Bevölkerung der Donbass fortsetzen.

Ich möchte die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von der ukrainischen Seite daran erinnern, dass ihre grundlegende Aufgabe die Erhaltung des Friedens, die Sammlung von Informationen über Verstöße und das operative Unterbindung von Beschüssen an der Abgrenzungslinie ist. Wir erwarten von ihrer Arbeit Adäquatheit und Unabhängigkeit und keine PR-Versuche. Ich wende mich an die OSZE-Mission mit dem Aufruf, alle ihnen möglichen Anstrengung in die Beendigung der Provokationen der ukrainischen Streitkräfte und der Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew zu legen.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Verschiebung und Konzentration von Militärtechnik entlang der gesamten Kontaktlinie durch den Gegner fest sowie die Verletzung der Minsker Vereinbarungen zum Abzug von schweren Waffen durch die ukrainische Seite.

In den Gebieten folgender Ortschaften wurde festgestellt:

- Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von drei Panzer und von einem Granatwerferzug;
- Beresowoje, 6 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von sechs Panzern und vier Einheiten Panzertechnik;
- Nowotroizkoje, 6 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von 18 D-30-Geschützen.

Bei der 3. taktischen Bataillonsgruppe der 72. mechanisierten Brigade, die bei Nowognatowka stationiert ist, wird die Ankunft von wehrpflichtigen Soldaten und einem Abwehrraketenkomplex 2S6 „Tunguska“ erwartet. In Dokutschajewks wurde die Durchführung von Arbeiten zur Schaffung von technisch verstärkten Positionen entdeckt.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Von unserer Aufklärung wurde ein Gefecht im Gebiet von Awdejewka zwischen Soldaten des 54. Aufklärungsbataillons und des 16. Panzergrenadierpataillons der 58.

Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. In der Folge des Schusswechsels der ukrainischen Abteilungen starb ein Soldat, drei wurden verletzt. Die Umstände des Geschehens waren, dass die Soldaten des 16. Bataillons eine sich zur Kontaktlinie fortbewegende Aufklärungsgruppe des 54. Bataillons für eine Aufklärungsabteilung der Streitkräfte der DVR hielten, in der Folge wurde auf sie das Feuer eröffnet. Die Ursache des Geschehens ist die fehlende Abstimmung der Handlungen zwischen dem Kommandeur der Aufklärungsabteilung und dem Kommandeur des 16. Bataillons. Die Schuld für das Geschehen liegt beim Leiter des Stabs der 58. Brigade, der die Zusammenarbeiten zwischen den Abteilungen in seinem Verantwortungsbereich nicht

organisiert hat.

Von unserer Aufklärung wurde der Verlust einer Drohne des 15. Panzergrenadierbataillons der 58. Brigade der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Die Drohne führte in Verletzung der Minsker Vereinbarungen Flüge im Gebiet von Spartak, Jasinowataja und Pantelejmonowka durch.

Eine Drohne der ukrainischen Streitkräfte wurde von ukrainischen Soldaten abgeschossen, die nichts über eine mögliche Anwendung ihrer Drohne wussten. Die Ursachen dafür könnten sein:

- ein niedriger moralisch-psychischer Stand der ukrainischen Soldaten, die sich an den Frontpositionen befinden, deshalb wird das Feuer ohne nachzudenken auf alle sich bewegenden Ziele eröffnet;
- die fehlende Unterordnung durch den Kommandeur des 15. Bataillons, seine Weigerung, die Anweisungen des Stabs der operativ-taktischen Gruppen „Donezk“ über ein zeitweiliges Verbot von Drohnenflügen der ukrainischen Streitkräfte ab dem 22. März in dem genannten einzuhalten.

Nach Informationen einer Geheimdienstquelle aus dem Stab der 58. Brigade der ukrainischen Streitkräfte ist im Zusammenhang mit dem Verlust von drei Drohnen allein in der letzten Woche die Möglichkeit einer Luftaufklärungen durch die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und der Korrektur von Artilleriefeuer der Strafruppen beim Beschuss des Territoriums der DVR wesentlich beeinträchtigt.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin Verbrechen ukrainischer Soldaten auf dem von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorium fest: Im Gebiet von Dsershinsk wurde die Aktivität von einer organisierten kriminellen Gruppierung aus dem 17.

Panzergrenadierbataillon der 57. Panzergrenadierbrigade entdeckt, die sich mit Raub von Fahrzeugen mit humanitärer Hilfe befasst. Mitglied der Gruppierung „verkleiden“ sich als Zivilisten und verwenden private Fahrzeuge. Einer der Verbrecher ist der Aufklärung der DVR bereits bekannt, es ist der ukrainische Soldat mit dem Codenamen „Balu“.

Wir raten der Kommission aus dem Stab der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“, die in diesem Gebiet zur Durchführung von Ermittlungen zu zuvor aufgedeckten Verbrechen eingetroffen ist, die Aufmerksamkeit auf diese Fakten zu richten.

Von unserer Aufklärung wurden auch weitere Verluste unter den Soldaten der 1. taktischen Bataillonsgruppe der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Nikolajewka festgestellt. Mindestens fünf ukrainische Wehrpflichtige wurden in der Folge des unvorsichtigen Umgangs mit einer Granate verletzt. Im Zusammenhang mit dem Fehlen einer Ausbildung der Funker der 92. mechanisierten Brigade und der unsachgemäßen Verwendung der Funkausrüstung wurden acht Funkstationen „Harris“, die von den USA geliefert wurden, außer Betrieb gesetzt. Dabei haben Kommandeure von Kompanien, Zügen und von Funkern, die die Funktionsunfähigkeit teurer Ausrüstung zugelassen haben, bereits Abzüge vom Sold erhalten, ausgehend von den Kosten einer Funkstation von 3000 bis 5000 US-Dollar. Deswegen weigern sich die Kommandeure von Abteilungen, massenhaft ausländische Funkstationen sowie andere Mittel, die von der Regierung der Ukraine in den USA, Kanada und Großbritannien gekauft wurden, zu erhalten und zu verwenden.

Bezüglich des gestrigen Gefechts zwischen ausländischen Söldnern aus Georgien und Soldaten der 72. mechanisierten Brigade wurde ein Kommandeur eines Söldnerbataillons zum Kommandopunkt der Brigade in Wolnochowacha gerufen.

Nach unseren Informationen erhalten ausländische Söldner für den Mord an ukrainischen Soldaten nur Geldstrafen.

De.sputniknews.com: Die Nato weigert sich, einen vollwertigen Dialog über die Bekämpfung des Terrorismus mit Russland zu führen, wie die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, bei einem Briefing am Freitag sagte.

„Ich glaube, dass auch die Verwandten der Opfer der Terroranschläge (in Brüssel), genauso wie alle Steuerzahler der westlichen Länder, wissen müssen, dass die Organisation, die von ihnen finanziert wird, die Nordatlantische Allianz, die Nato, einseitig den Dialog mit der

Russischen Föderation über die Bekämpfung des Terrorismus blockiert und diesen in letzter Zeit völlig verweigert“, so Sacharowa.

Laut der Außenamtssprecherin muss jeder EU-Bürger und Bewohner der Nato-Mitgliedstaaten begreifen, dass „diese Struktur sich weigert, einen vollwertigen Dialog über die Bekämpfung des Terrorismus zu führen“.

Den Terrorismus könne man nicht alleine bekämpfen, betonte Sacharowa. Die jüngsten Terroranschläge in Brüssel seien eine Herausforderung für alle, nicht nur für die Nato.

Dan-news.info: Reparaturbrigaden der DVR haben die Stromversorgung von Makejewka, die im Verlauf des nächtlichen Beschusses der Stadt durch ukrainische Truppen unterbrochen wurde, wieder hergestellt. Dies teilte der Pressedienst des Kohle- und Energieministeriums der Republik mit.

„Ernsthafte Schäden haben die ukrainische Beschüsse der Siedlung Oktjabrj zugefügt, die 6. KW-Oberleitung wurde von zahlreichen Splintern zerstört, es wurden vier Transformatorunterstationen außer Betrieb gesetzt, die 1500 Verbraucher versorgen. Vom frühen Morgen an haben Reparaturbrigaden der Unternehmen, die dem Ministerium zugehörig sind, mit den Reparaturarbeiten begonnen. Die operative und organisierte Arbeit der Energietechniker hat es erlaubt, die Stromversorgung in der ganzen Ortschaft wiederherzustellen“.

Nur ein Verbraucher konnte nicht wieder an den Strom angeschlossen werden, weil das entsprechende Haus vollständig durch den ukrainischen Beschuss zerstört wurde.

De.sputniknews.com: Nach Maidan: Visavergabe für Ukrainer nach Europa stark reduziert  
Nachdem nun vor einigen Wochen der EU-Beitritt der Ukraine zumindest für die nächsten Jahrzehnte ausgeschlossen wurde, setzen die Ukrainer ihre ganze Hoffnung auf eine Visa-Liberalisierung. Allerdings wurden ukrainische Visumanträge im vergangenen Jahr viel öfter abgelehnt, als dies vor der Maidan-Revolution der Fall war.

„Der Prozentsatz der Ablehnungen hat sich im Vergleich zu 2013 (dem letzten Vorkriegsjahr) verdoppelt“, berichtet die ukrainische Online-Zeitung „Ewropeiskaja Prawda“ unter Berufung auf vorliegende Informationen aus der EU-Kommission.

Damals, noch vor der Maidan-Revolution, seien es 1,7 Prozent gewesen, wobei sich diese Zahl im Jahr 2015 verdoppelte.

Die meisten Absagen hätte das polnische Generalkonsulat in der westukrainischen Stadt Winnyzja erteilt (12 Prozent), ein Jahr zuvor waren es nur 1,6 Prozent. Die Botschaft der Niederlande lehnte 7,2 Prozent der Anträge in 2015 und 4,3 Prozent im Jahr 2014 ab.

Zudem hätten in den Nach-Maidan-Jahren grundsätzlich auch deutlich weniger Ukrainer ein Visum beantragt: 2013 seien dies 1,59 Millionen, nach der Maidan-Revolution und dem Krieg in der Ost-Ukraine 1,38 und 2015 nur 1,23 Millionen Bürger gewesen.

Relativ oft hätten auch Botschaften solcher Länder wie Deutschland, Belgien, Schweden, Estland und die Konsulate Tschechiens und Griechenlands in Kiew Visen abgelehnt.

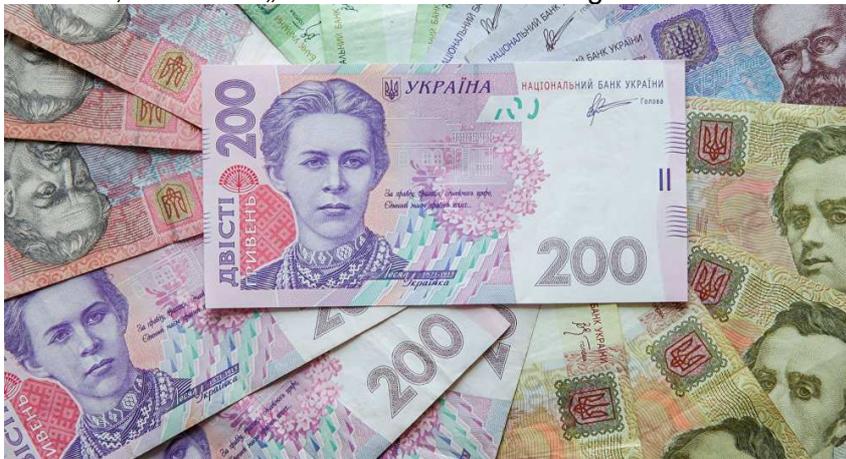
**Abends:**

[Ukrinform.ua: Vier Fraktionen im ukrainischen Parlament haben vereinbart, Konsultationen](#)

über einen neuen Koalitionsvertrag zu beginnen. Das erklärte Chef der Radikalen Partei Oleg Ljaschko vor der Presse.

An den Konsultationen werden die Fraktionen von „Narodnyi Front“, „Block von Petro Poroschenko“, der „Radikalen Partei“ und von „Batkiwschtschyna“ teilnehmen, sagte der Politiker.

De.sputniknews.com: Kiew will Griwna-Scheine auf Leinen drucken – Zellstoff zu teuer  
Die Nationalbank der Ukraine will Griwna-Scheine künftig auf leinenhaltigem Papier drucken lassen. Wie die Notenbank in Kiew am Donnerstag auf ihrer Website mitteilte, sind Leinenfasern aus heimischer Produktion wesentlich billiger als importierte Baumwolle. Vize-Notenbankchef Jakow Smolij zufolge werden die Kosten bei der Anwendung von Leinenfasern für die Herstellung der Banknoten deutlich sinken. Eine erste Partie neuartiger Scheine sei bereits gedruckt worden, sagte Smolij auf einer Pressekonferenz. Er teilte aber nicht mit, wann das „Leinen-Geld“ in Umlauf gesetzt wird.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30869/95/308699510.jpg>